



Neue Sammlung !

KOMPOSTIERANLAGE HILBERTAL

Ab Jänner 2014 keine Annahme von Küchenabfällen!

- Warum?**
- Geruchsbelästigungen durch Küchenabfälle
 - eine gemeinsame Behandlung von Küchenabfällen und Grünabfall in einer Kompostieranlage funktioniert nur bedingt (verschiedene Verrottungsdauer, Fäulnisgefahr, ...)
 - große Investitionen wären für Ausbau der Anlage „Hilbertal“ notwendig (Maschinen, Straße..)
 - größere Wirtschaftlichkeit der Vergärungsanlage

Die bisherige Geschichte:

1985 - Die Kompostieranlage Hilbertal geht in Betrieb. Bio-Abfälle der Gemeinden Naturns und Plaus werden dort verarbeitet.

1996 - Die Gemeinden Latsch, Kastelbell, Partschins und Schnals beteiligen sich und schließen sich mit Naturns und Plaus in einem Konsortium zusammen. Im Laufe der Jahre steigen die ins Hilbertal gebrachten Mengen derart an, dass die Kapazität der Anlage – besonders während der Sommermonate - weit überschritten wurde und in der Folge mehrten sich Beschwerden der Anrainer auf Grund der Geruchsbelästigungen.

2005 - Aus unten angeführten Gründen fasst der Gemeinderat von Naturns bei der Sitzung am 21.03.2005 den Beschluss, die Anlage Hilbertal nach der Inbetriebnahme der Vergärungsanlage in Lana zu schließen:

- Geruchsbelästigungen durch Küchenabfälle
- eine gemeinsame Behandlung von Küchenabfällen und Grünmüll in einer Kompostieranlage funktioniert nur bedingt (verschiedene Verrottungsdauer, Fäulnisgefahr, ...)
- große Investitionen wären für Ausbau der Anlage „Hilbertal“ notwendig (Maschinen, Straße..)
- größere Wirtschaftlichkeit der Vergärungsanlage

2006 - Am 02.05.2006 nimmt die Vergärungsanlage in Lana den Betrieb auf.

2012 - Der Gemeinderat von Naturns beschließt, die Anlage für die Anlieferung von Küchenabfällen sobald als möglich zu schließen, worauf zahlreiche Verhandlungen mit den Partnergemeinden und dem Amt für Abfallwirtschaft folgen. Um die Anlage zu entlasten, werden regelmäßig die überschüssigen Mengen auf eine Kompostieranlage außerhalb des Landes gebracht. **Die Mehrkosten tragen die Partnergemeinden.**

Wie geht es weiter?

Ab 2014 wird die getrennte Sammlung von Küchenabfällen/Grünabfällen eingeführt.

- Küchenabfälle dürfen ab 2014 nicht mehr über die Kompostieranlage „Hilbertal“ entsorgt werden.
- Diese werden nach Lana in die Vergärungsanlage gebracht und dort verarbeitet.
- Das setzt eine getrennte Sammlung für Küchen- und Grünabfall voraus.
- Der Grünabfall der Gemeinden Naturns, Plaus und Partschins kann weiterhin im Hilbertal kompostiert werden.

Die getrennte Sammlung von Küchenabfällen und Grünmüll ist erforderlich, da diese Abfälle jeweils in eigenen Anlagen verarbeitet werden müssen.



Küchenabfälle (Bioabfälle)

Behälter und Sammelfrequenzen

- **Haushalte** erhalten für die Sammlung der Küchenabfälle 20-Liter Behälter,
- **Betriebe** erhalten 120-Liter Behälter.
- Die Entleerungen erfolgen 1mal wöchentlich für **Haushalte** und 2mal wöchentlich für **Betriebe**.
- Die Verrechnung der entstehenden Kosten erfolgt wie bisher pauschal.
- Aus Kostengründen wird auf die Waschungen der Sammelbehälter verzichtet.
- **Termine zur Ausgabe der Behälter werden noch frühzeitig bekannt gegeben.**

Was darf in den Sammelbehälter für Küchenabfälle?

JA

- Küchenabfälle pflanzlichen und tierischen Ursprungs
- Fleisch (ohne Knochen)
- Obst- und Gemüsereste
- verdorbene Lebensmittel und Speisereste
- Kaffee- und Teereste inkl. Filterbeutel

NEIN

- **Sträucher und Holzabfälle, Gras**
- **Knochen, Eierschalen, Muscheln**
- **Asche, Kehricht**
- Plastiktaschen, Maisstärkesäcke, Papiertaschentücher
- Restmüll
- Wegwerfwindeln und Hygieneartikel
- Staubsaugerbeutel, Katzensand, Zigarettenkippen
- Schadstoffe aller Art, Öle und Fett

Die Küchenabfälle werden in der Vergärungsanlage „Tisner Au“ in rund 20 Tagen verarbeitet. Stoffe, die eine längere Zersetzungszeit benötigen, sind nicht für diesen Prozess geeignet. Zu solchen Stoffen gehören in erster Linie Strauch- und Rasenschnitt, aber auch harte Abfälle wie Knochen und Eierschalen.

Knochen, Eierschalen und Muschelschalen gehören in den Restmüll.

Auch Plastiksäcke, aber insbesondere Maisstärkesäcke gehören nicht in den Biomüll, da sie ebenfalls den Vergärungsprozess erschweren. **Sowohl Plastik- als auch Maisstärkesäcke gehören deshalb in den Restmüll.**

Grünabfälle (Rasen- und Heckenschnitt, Pflanzenabfälle)

Behälter und Sammelfrequenzen

- Jeder Haushalt kann auf Wunsch weiterhin die grüne Tonne für die Grünabfälle anfordern.
- Die Entleerungen erfolgen 1mal wöchentlich von Anfang März bis Ende November und werden mittels Transponder elektronisch erfasst und dem Verbraucher gemäß ihrer Anzahl – also nicht pauschal – verrechnet.
- Die Waschungen der Sammelbehälter entfallen, da davon ausgegangen wird, dass jeder, der einen Garten hat, auch über einen Wasseranschluss verfügt. So können die Kosten in Grenzen gehalten werden.

Tipps für die Sammlung von Grünabfall

- Gras antrocknen
- trockenes Strukturmaterial untermischen (Laub, Stroh, Strauchhäcksel, ...)
- Steinmehl untermischen
- Tonne im Schatten stehen lassen
- Tonnendeckel nicht schließen (wenn nicht dem Regen ausgesetzt).



Weitere Informationen

Die bevorstehende Umstellung der Sammlung der Bioabfälle und des Grünmülls stellt uns alle vor neue Anforderungen und bedarf einer angemessenen Gewöhnungszeit. Sie werden deshalb in nächster Zeit über die schrittweise Einführung der neuen Sammlung informiert. Sollten Sie vorab nicht geklärte Fragen haben, teilen Sie uns bitte diese mittels e-mail oder telefonisch mit. Wir werden diese sammeln und alle gemeinsam zu einem späteren Zeitpunkt beantworten.

	Kontakt	Telefon-Nr.	email
Naturns	Tschager Margot	366-6335382	margot.tschager@gemeinde.naturns.bz.it
	Gorfer Renate	0473/671391	renate.gorfer@gemeinde.naturns.bz.it



Nuova raccolta !

IMPIANTO DI COMPOSTAGGIO HILBERTAL

Dal gennaio 2014 non vengono più ammessi i rifiuti di cucina!

- Perché?**
- odori sgradevoli dovuti a rifiuti di cucina
 - un trattamento congiunto di rifiuti di cucina e rifiuti verdi in un impianto di compostaggio funziona solo limitatamente (diversi tempi di decomposizione, pericolo di putrefazione, ...)
 - sarebbero necessari grandi investimenti per un potenziamento dell'impianto „Hilbertal“ (macchine, strade..)
 - maggiore economicità dell'impianto di fermentazione

La storia fino ad oggi:

1985 - L'impianto di compostaggio „Hilbertal“ entra in funzione. Vengono trattati i rifiuti biologici dei comuni di Naturno e Plaus.

1996 - I comuni di Laces, Castelbello, Parcines e Senales si associano e costituiscono un consorzio insieme ai comuni di Naturno e Plaus. Con il trascorrere degli anni aumentano le quantità conferite ad „Hilbertal“, così da superare di molto la capacità dell'impianto e aumentando conseguentemente - soprattutto durante i mesi estivi - anche le lamentele dei confinanti per gli odori sgradevoli.

2005 - Per le cause di seguito indicate il consiglio comunale di Naturno nella seduta del 21.03.2005 prende la decisione di chiudere l'impianto „Hilbertal“ dopo che l'impianto di fermentazione di Lana entrerà in funzione:

- odori sgradevoli dovuti ai rifiuti di cucina
- un trattamento congiunto di rifiuti di cucina e rifiuti verdi in un impianto di compostaggio funziona solo limitatamente (diversi tempi di decomposizione, pericolo di putrefazione, ...)
- sarebbero necessari grandi investimenti per un potenziamento dell'impianto „Hilbertal“ (macchine, strade..)
- maggiore economicità dell'impianto di fermentazione

2006 - Il 02.05.2006 entra in funzione l'impianto di fermentazione di Lana.

2012 - Alla decisione del consiglio comunale di Naturno di chiudere al più presto possibile l'impianto per il conferimento dei rifiuti di cucina seguono numerose trattative con i comuni partner e con l'Ufficio gestione rifiuti della Provincia autonoma. Per sgravare l'impianto periodicamente le quantità in eccedenza vengono portate in un impianto di compostaggio al di fuori della provincia. **I maggiori costi sono a carico dei comuni partner.**

Come si procede?

Il 2014 inizia la raccolta differenziata dei rifiuti di cucina e dei rifiuti verdi.

- Dal 2014 i rifiuti di cucina non potranno più essere smaltiti all'impianto di compostaggio „Hilbertal“.
- Questi verranno portati all'impianto di fermentazione di Lana, dove saranno lavorati.
- Ciò richiede una raccolta differenziata dei rifiuti di cucina e dei rifiuti verdi.
- I rifiuti verdi dei comuni di Naturno, Plaus e Parcines potranno essere lavorati anche in futuro all'impianto „Hilbertal“.

La raccolta differenziata dei rifiuti di cucina e rifiuti verdi è necessaria perchè essi devono essere lavorati in impianti diversi.



Rifiuti di cucina (rifiuti biologici)

Contenitori e frequenza di raccolta

- Privati ricevono contenitori per la raccolta da 20 litri.
- Aziende ricevono contenitori da 120 litri.
- Gli svuotamenti vengono eseguiti 1 x/settimana per le utenze domestiche e 2 x/settimana per le aziende.
- La fatturazione dei relativi costi rimane forfetaria come finora.
- Per motivi di costi si rinuncia al lavaggio dei contenitori di raccolta.
- La data di distribuzione dei contenitori sarà comunicata per tempo.

Cosa potete mettere nel contenitore per la raccolta dei rifiuti di cucina?

SI	NO
<ul style="list-style-type: none">- Scarti e avanzi di cucina di origine vegetale ed animale- Carne (priva di ossa)- Scarti di frutta e verdura- Cibi avariati ed avanzati- Fondi e filtri di caffè, bustine di tè	<ul style="list-style-type: none">- Ramaglie e residui di legno, erba tagliata- Ossi, gusci d'uovo, conchiglie di molluschi- Cenere, spazzatura- Sacchetti di plastica, sacchetti in amido di mais- Fazzoletti di carta, sacchetti per l'aspirapolvere- Rifiuti solidi residui, pannolini e articoli igienici- Sabbia per gatti, mozziconi di sigarette- Rifiuti pericolosi di ogni genere, oli e grassi

Nell'impianto di fermentazione „Tisner Au“ i rifiuti di cucina vengono lavorati in circa 20 giorni. Materiali che impiegano tempi più lunghi per degradarsi non sono adatti a questo tipo di processo. Tra i materiali inadatti rientrano soprattutto l'erba e gli arbusti tagliati, oltre a rifiuti organici duri come ossa e gusci d'uovo.

Ossi, gusci d'uovo e conchiglie di molluschi devono essere smaltiti con i rifiuti solidi urbani.

Anche i sacchetti di plastica e soprattutto i sacchetti in amido di mais non rientrano nei rifiuti organici, perchè anch'essi rendono difficoltoso il processo di fermentazione.

Sia sacchetti di plastica che sacchetti in amido di mais sono, quindi, normali rifiuti solidi urbani.

Rifiuti verdi (erba e arbusti tagliati, rifiuti di piante)

Contenitori e frequenza di raccolta

- Ogni nucleo familiare – se desiderato - può anche in futuro richiedere un contenitore per i rifiuti verdi.
- Gli svuotamenti vengono effettuati una volta alla settimana da inizio marzo a fine novembre; essi vengono rilevati elettronicamente tramite transponder e fatturati all'utente secondo la loro quantità, quindi non forfetariamente.
- Il lavaggio dei contenitori di raccolta non sarà più effettuato, poiché si presuppone che ogni proprietario di un giardino disponga anche di un allacciamento all'acqua. Così possono essere limitati i costi.

Suggerimenti per la raccolta dei rifiuti verdi

- lasciar essicare l'erba
- frammischiare materiale di struttura (foglie, paglia, triturato di arbusti, ...)
- frammischiare farina di roccia
- lasciare il contenitore all'ombra
- non chiudere il coperchio del contenitore (se non esposto alla pioggia).



Ulteriori informazioni

L'imminente riorganizzazione della raccolta dei rifiuti di cucina e rifiuti verdi vede tutti noi alle prese con nuove richieste, che necessitano di un adeguato tempo di assuefazione. Perciò nei prossimi tempi La informeremo sulla graduale introduzione della nuova raccolta. Eventuali questioni non chiarite potranno essere comunicate tramite e-mail o telefonicamente. Provvederemo a raccogliere tutti i quesiti e ad un certo punto sarà data una risposta collettiva.

	contatto	no.telefono	email
Naturno	Tschager Margot	366-6335382	margot.tschager@gemeinde.naturns.bz.it
	Gorfer Renate	0473/671391	renate.gorfer@gemeinde.naturns.bz.it